



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Kantonales Sozialamt
Route des Cliniques 17, 1701 Freiburg

An die Sozialkommissionen SHG
An die regionalen Sozialdienste SHG

Service de l'action sociale SASoc
Kantonales Sozialamt KSA

Aide sociale
Sozialhilfe

Route des Cliniques 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 29 92, F +41 26 305 29 85
www.fr.ch/ksa

E-Mail: sasoc@fr.ch
Postkonto: 17-1539-1 (kantonaler Finanzdienst)
IBAN: CH89 0900 0000 1700 1539 1
Dossier-Nr.:
I/Ref.: Jugendstatistik

Freiburg, 31. März 2015

Zusammenarbeit VWD–GSD/BAMG–SHG

Informationen zu jungen Sozialhilfebezügerinnen und -bezügern

Sehr geehrte Frau Präsidentin, Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Frau Amtsvorsteherin, Sehr geehrter Herr Amtsvorsteher
Sehr geehrte Damen und Herren

In diesem Schreiben finden Sie eine neue Bestandsaufnahme (die vierte) der Situation der jungen Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren in allen regionalen Sozialdiensten (RSD) sowie des Ablaufs des Pilotprojekts «Zukunft 20-25».

«Zukunft 20-25» wurde im November 2013 gestartet, um nachhaltige Lösungen zu erarbeiten, die jungen Erwachsenen ohne Ausbildung den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen. Bald können wir die erste Ausgabe des Projekts mit vielversprechenden Ergebnissen abschliessen. Durch die gute Integration von «Zukunft 20-25» in das Sozialhilfedispositiv des Kantons Freiburg kann eine Verlängerung dieses Programms in Betracht gezogen werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt können wir Folgendes festhalten:

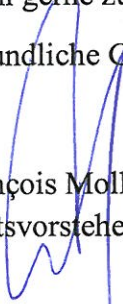
- Für die Hälfte der jungen Teilnehmenden ist diese Massnahme bereits ein Erfolg: von den **42** Teilnehmenden des Pilotprojekts haben **18** bereits eine Ausbildungslösung gefunden.
- Alle Plätze der im letzten Herbst begonnenen Ausgabe sind besetzt. Die Jungen können dennoch nach dem üblichen Verfahren eingeschrieben werden. Es wird eine Warteliste geführt, um ihre Teilnahme an der **dritten Ausgabe** sicherzustellen, deren Beginn unter Vorbehalt der Genehmigung des Staatsvoranschlages durch den Grossen Rat im Mai 2015 vorgesehen ist.
- Nach Abschluss der ersten Ausgabe des Pilotprojekts im Herbst 2015 wird der Verlauf des ersten Teils dieses Projektes in einem **Tätigkeitsbericht** beschrieben. Die Ergebnisse dieser Beurteilung sind für die Weiterführung der Massnahme entscheidend.

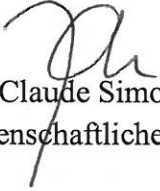
Dank den monatlichen Erhebungen und Aktualisierungen der Statistiken durch die RSD können wir einen Gesamtüberblick über die jungen Erwachsenen mit Unterstützung der Sozialhilfe zur Verfügung stellen. Die Ergebnisse finden Sie im Anhang; hier einige Bemerkungen dazu:

- Wir danken allen, die diese Statistik **monatlich** aktualisieren und uns dadurch immer präzisere Angaben über die Situationen der jungen Erwachsenen liefern.
- Die Situationen «ohne Lösung» machen 12 % aller jungen Sozialhilfebezüger/innen zwischen 20 und 25 Jahren aus (93 Personen). Es gibt jedoch keine genauen Angaben über die Situation von 46 % der jungen Erwachsenen dieser Altersgruppe. Wir bitten Sie deshalb, die Situation der **jungen Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren besonders genau einzuschätzen**.
- Die Schaffung von ergänzenden Massnahmen für «Zukunft 20-25» ist im Gange. Es ist wichtig, das Profil der Jungen, die mit dem aktuellen Sozialhilfesystem keine Ausbildungslösung finden, genau zu definieren, um die geeignete Massnahme zu bestimmen.

Für weitere Auskünfte zu den Statistiken oder zum Pilotprojekt «Zukunft 20-25» steht Ihnen Sibylla Pigni gerne zur Verfügung (026/305 80 93 oder sibylla.pigni@fr.ch).

Freundliche Grüsse


François Mollard
Amtsvorsteher


Jean-Claude Simonet
Wissenschaftlicher Berater

Anhänge

-
- Anhang 1: Monitoring junge Erwachsene 15-25 Februar 2015
- Anhang 2: Monitoring Zukunft 20-25 Februar 2015

Kopie an:

—

Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD), Anne-Claude Demierre, Staatsrätin, im Haus
Volkswirtschaftsdirektion (VWD), Beat Vonlanthen, Staatsrat, im Haus
Amt für den Arbeitsmarkt (AMA), Charles de Reyff, Amtsvorsteher, im Haus
Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA), Plattform Jugendliche, Marc Chassot, Amtsvorsteher, im Haus
Kommission für Jugendliche mit Schwierigkeiten bei der beruflichen Eingliederung (KJS), Paul-Albert Nobs, Präsident
IPT Integration für alle, Jens Rogge, Direktor